

Flohmarkt reizt selbst Flohmarktmuffel

DEILINGEN / GOSHEIM / WEHINGEN (sg) - Die Gäste genossen das Ereignis. Der „Heuberger Bote“ hat sich beim verkaufsoffenen Sonntag bei den Besuchern umgehört.

Anton Mattes aus Böttingen hatte letztes Jahr auch einen Stand mit Holz-

sachen auf dem Flohmarkt in Wehingen. Aber dieses Mal, so erzählt er, will er mit seiner Frau Franziska nur als Besucher durchgehen. Jeder sei im Vorjahr bei seinem Stand stehen geblieben und habe gesagt:

„Des isch aber schee“; aber verkauft habe er fast nichts. Dabei habe er wunderschöne „Tunix-Maschinen“ zum Zeitvertreib angeboten.



Anton Mattes.

Siglinde Siedler aus Gosheim ist nach Wehingen gekommen, um sich umzusehen, vor allem die Dinge zu sehen, die es früher gab.

Siglinde Siedler.

„Ich komme mir auf dem Flohmarkt vor wie im Wohnzimmer meiner Oma; da gab's auch so viel Gruscht“, sagt sie. Sie findet es toll, dass man kostenlos mit dem Bus in alle drei Orte fahren kann.

Andrea Voß aus Wehingen macht sich mit Ehemann Alwin mit dem Roller auf den Weg von Wehingen nach Deilingen. „Wir sind schon ein paar Stunden in Wehingen unter-



Andrea Voß.

wegs“ sagt sie und deutet auf zwei volle Einkaufstüten. Bei der Kinderartikelbörse im Kindergarten Christkönig habe sie für ihre zwei Kinder gut ein-



Lore Narr.

gekauft. **Lore Narr** aus Wehingen hat den Vormittag schon auf dem Steighof beim Fossilienlauf verbracht, wo ihre beiden Enkelinnen gestartet sind. „Jetzt stürze ich mich ins Flohmarktgetümmel“, sagt sie. „Einen Lichterbogen für Weihnachten habe ich schon erstanden, obwohl ich Flohmärkte eigentlich gar nicht mag.“ Nach Gosheim und Deilingen wolle sie auch noch, und zwar mit dem Bus. „Man muss doch alle Geschäfte unterstützen.“

Maria Krämer aus Gosheim ist mit Ehemann Josef zu Fuß nach Wehingen gekommen.

„Wir gehen den Weg oft zu Fuß“, sagt sie. „Und heute wollen wir durch den Flohmarkt laufen und schauen, was es gibt. Vielleicht finden wir einen silbernen Kerzenleuchter für unsere Tochter Erika.“ Zum Schluss wollten sie dann noch zum Kaffeetrinken gehen.



Maria Krämer.

Bernd Haller, der Gosheimer Bürgermeister, steht schon bei den Probeläufen zum Seifenkistenrennen in Gosheim zusammen mit Ehefrau Petra und Sohn Andreas an der Strecke. „Ich finde die Idee mit dem Seifenkistenrennen phänomenal“, sagt er und lobt die tolle Organisation. Mitfahren wolle er nicht, auch sein Sohn nicht. Aber bei der Siegerehrung seien sie wieder dabei. Ob's mit dem Bus noch nach Wehingen oder Deilingen reiche, wissen die Drei nicht.

Maximilian Starke (7) aus Neu-Ulm hat in Gosheim schon einen Probelauf mit der Seifenkiste des Hermle-Azubi-Teams gemacht. Mit seinem ersten Lauf ist er zufrieden. Weil er wegen der Hochzeit seiner Cousine Elli in Gosheim sei, sei er zufällig zum Rennen gekommen. Zufällig habe er auch seinen Helm dabei gehabt.



Maximilian Starke.